

## **Danke Abt Martin!**

Martin Werlen, der Abt des Klosters Einsiedeln, hat mit seinem Schreiben «Miteinander die Glut unter der Asche entdecken»\* viele Gespräche und Diskussionen ausgelöst. Wir Dekane der Urschweiz danken Abt Martin für seine Initiative. Es braucht Mut, solch klare Worte zu gebrauchen, da die Gefahr nicht von der Hand zu weisen ist, dass diese Worte auch missverstanden werden. Dass sie von manchen nicht gerne gehört werden, ist bereits offensichtlich.

Wir Dekane unterstützen das Anliegen von Abt Martin, schon längst anstehende Fragen in unserer Kirche offen zu benennen, sie in konstruktiver Weise zu diskutieren und zuversichtlich nach Antworten zu suchen. Diese Antworten sind mit dem Schreiben nicht schon gegeben, auch wenn das von Kritikern so interpretiert wird. Mit Abt Martin sind wir der Meinung, dass eine Kirche, die nach Antworten sucht, glaubwürdiger und ermutigender ist und zudem ihrem Auftrag gerechter wird als eine Kirche, die vorgibt, einen solchen Prozess nicht nötig zu haben, weil sie sich im vollumfänglichen Besitz der Wahrheit wähnt. Wir unterstützen daher alle Bemühungen, den Dialog in der Kirche auf allen Ebenen der Hierarchie zu fördern und aufrecht zu erhalten, damit die Kirche eine Zukunft hat.

Die Dekane der Urschweiz:

David Blunsi, Dekanat Nidwalden, Bernhard Willi, Dekanat Obwalden, Daniel Krieg, Dekanat Uri, P. Basil Höfliger OSB, Dekanat Ausserschwyz, Konrad Burri, Dekanat Innerschwyz

*\* Überarbeitetes Referat von Abt Martin Werlen, das er anlässlich der Feier «50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil» und «Eröffnung Jahre des Glaubens» am 21.10.2012 in der Klosterkirche Einsiedeln gehalten hat; mit einem Grusswort von Martin Kopp, Generalvikar für die Urschweiz. Zu beziehen ist die Broschüre über den Klosterladen in Einsiedeln; [www.kloster-einsiedeln.ch](http://www.kloster-einsiedeln.ch)*